

### Messaufnehmer vom Vibrationstyp

Die Erfindung betrifft einen Messaufnehmer vom Vibrationstyp. Insbesondere beschäftigt sich die Erfindung mit der Fixierung von Messrohren eines solchen Messaufnehmers vom Vibrationstyp, beispielsweise eines nach dem Coriolis-Prinzip arbeitenden Massedurchflussaufnehmers, in einem dem schwingfähigen Haltern des Messrohrs dienenden Trägerelement.

Zum Messen bzw. zum Erfassen einer Prozeßgröße von in Rohrleitungen strömenden Medien, insb. zum Erfassen strömungsdynamischer und/oder rheologischer Meßgrößen von Fluiden, werden in der Mess- und Automatisierungstechnik nach den verschiedensten physikalischen Prinzipien arbeitende In-Line-Meßgeräte verwendet. Zum Erfassen der jeweiligen Prozeßgröße, beispielsweise eines Massendurchflusses, einer Dichte und/oder einer Viskosität eines Fluids, weist das In-Line-Meßgerät einen entsprechenden, zumeist physikalisch-elektrischen, Meßaufnehmer auf, der in den Verlauf der das Medium jeweils führenden Leitung eingesetzt ist und der dazu dient, wenigstens ein die primär erfaßte Prozeßgröße möglichst genau repräsentierendes, insb. elektrisches, Meßsignal zu erzeugen. Der Meßaufnehmer ist dabei z.B. mittels Flanschen mediumsdicht, insb. druckdicht, und zumeist auch dauerhaft mit der Leitung verbunden.

Zum Betrieb des Meßaufnehmers, insb. auch zur Weiterverarbeitung oder Auswertung des wenigstens einen Meßsignals, ist dieser ferner mit einer entsprechenden Meßgerät-Elektronik verbunden. Bei In-Line-Meßgeräten der beschriebenen Art ist die Meßgerät-Elektronik wiederum üblicherweise über ein angeschlossenes Datenübertragungssystem mit anderen In-Line-Meßgeräten und/oder mit entsprechenden Prozeß-Leitrechnern verbunden, wohin sie die Meßwertsignale z.B. via (4 mA bis 20 mA)-Stromschleife und/oder via digitalen Daten-Bus sendet. Als Datenübertragungssysteme dienen hierbei oftmals, insb. serielle, Feldbus-Systeme, wie z.B. PROFIBUS-PA, FOUNDATION FIELDBUS sowie die entsprechenden Übertragungs-Protokolle.

Mittels der Prozeß-Leitrechner können die übertragenen Meßwertsignale weiterverarbeitet und als entsprechende Meßergebnisse z.B. auf Monitoren visualisiert und/oder in Steuersignale für Prozeß-Stellglieder, wie z.B. Magnet-Ventile, Elektro-Motoren etc., umgewandelt werden. Zur Aufnahme der Meßgerät-Elektronik umfassen solche In-Line-Meßgeräte ferner ein Elektronik-Gehäuse, das, wie z.B. in der WO-A 00/36 379 vorgeschlagen, vom Meßaufnehmer entfernt angeordnet und mit diesem nur über eine flexible Leitung verbunden sein kann oder das, wie z.B. auch in der EP-A 1 296 128 oder der WO-A 02/099363 gezeigt, direkt am Meßaufnehmer, insb. einem den Meßaufnehmer einhausenden Meßaufnehmer-Gehäuse, angeordnet ist.

Für die Messung speziell von Massendurchflüssen, Dichten und/oder Viskositäten strömender Medien haben sich bereits seit längerem In-Line-Meßgeräte mit einem in den Verlauf einer das zu messende Fluid führenden Rohrleitung einzusetzenden Meßaufnehmer vom Vibrationstyp etabliert. Derartige In-Line-Meßgeräte bzw. Meßaufnehmer, ihr mechanischer Aufbau oder auch entsprechende Meßsignale erzeugende Meß- und Auswerteverfahren sind beispielsweise in der EP-A 189 230, der EP-A 527 176, der EP-A 1 154 243, der EP-A 1 158 289, der EP-A 1 223 412, der EP-A 1 296 128, der US-A 45 24 610, der US-A 47 68 384, der US-A 48 01 897, der US-A 48 23 614, der US-A 52 31 884, der US-A 53 59 881, der US-A 56 02 345, der US-A 56 61 232, der US-A 56 87 100, der US-A 60 06 609, der US-B 63 27 915, der US-B 63 43 517, der US-B 63 54 154, der US-B 64 87 917, der US-B 65 13 393, der US-B 66 34 241, der US-A 2003/0154804, der US-A 2003/0097881, der US-A 2003/0097884, der WO-A 88 02 476, der WO-A 95/16 897, der WO-A 01/02813, der WO-A 01/02816, der WO-A 02/099363, der WO-A 03/048693 u.v.a. ausführlich beschrieben. Insbesondere sind in der US-B 66 34 241, der US-B 64 87 917, der US-B 63 54 154, der US-B 63 43 517, der US-B 63 27 915 Meßaufnehmer vom Vibrationstyp, insb. Coriolis-Massedurchflußaufnehmer, gezeigt, die jeweils umfassen:

- wenigstens ein einlassendes und ein auslassendes, zumindest zeitweise vibrierendes Messrohr zum Führen des zu messenden Fluids,
- wobei das Messrohr zum Hindurchströmenlassen des Fluids über ein in das einlassende mündendes erstes Rohrsegment und über ein in das auslassende

mündendes zweites Rohrsegment mit einer angeschlossenen Rohrleitung kommuniziert, und

- wobei das Messrohr im Betrieb mechanische Schwingungen um eine die beiden Rohrsegmente verbindende gedachte Schwingungsachse ausführt, sowie
- ein massives Trägerelement aus Metall zum schwingfähigen Haltern des Messrohrs,
- mit einem eine Durchgangsöffnung aufweisenden ersten Endstück zum Fixieren des ersten Rohrsegments und
- mit einem eine Durchgangsöffnung aufweisenden zweiten Endstück zum Fixieren des zweiten Rohrsegments,
- wobei sich durch jede der beiden Durchgangsöffnungen jeweils eines der beiden Rohrsegmente erstreckt und jede der beiden Durchgangsöffnungen einen Innendurchmesser aufweist, der größer ist als ein Außendurchmesser des jeweils zugehörigen Rohrsegments, so daß zwischen Rohrsegment und Endstück ein Zwischenraum gebildet ist.

Des weiteren umfassen Meßaufnehmer der beschriebenen Art eine mit einer entsprechenden Meßgerät-Elektronik elektrisch verbundene, dem Antreiben des wenigstens einen Meßrohrs dienende Erregeranordnung mit einem auf das Meßrohr mechanisch einwirkenden, insb. elektro-dynamischen oder elektro-magnetischen, Schwingungserreger sowie eine Schwingungsmeßsignale liefernden Sensoranordnung, die wenigstens zwei voneinander beabstandete, auf Vibrationen des Meßrohrs reagierende Sensorelemente aufweist. Im Betrieb wird die Erregeranordnung von der Meßgerät-Elektronik mittels entsprechender Erregersignale in geeigneter Weise so angesteuert, daß das Meßrohr zumindest temporär Vibrationen, insb. Biegeschwingungen, ausführt.

Der Vollständigkeit halber sei noch erwähnt, daß die gezeigten Trägerelemente üblicherweise zu einem das wenigstens eine Meßrohr mit den daran angeordneten Schwingungserregern und -sensoren sowie allfällige weitere Komponenten des Meßaufnehmers einhausenden Meßaufnehmer-Gehäuse vervollständigt sind.

Prinzipiell gibt es bei derartigen Messaufnehmern nur zwei Arten von Rohrverläufen, nämlich einerseits gerade Messrohre und andererseits gebogene Messrohr-Schleifen, unter denen die U-förmigen oder U-ähnlichen wohl die bevorzugten Rohrformen darstellen. Insbesondere bei dem Messen von Massedurchflüssen dienenden Coriolis-Massedurchflusssaufnehmern werden bei beiden Arten von Rohrverläufen aus Symmetriegründen zumeist zwei im Ruhezustand in zwei parallelen Ebenen parallel zueinander verlaufende und zumeist auch parallel vom Fluid durchströmte gerade Messrohre bzw. entsprechende Messrohr-Schleifen verwendet. Zu der einen der beiden Varianten mit zwei parallelen geraden Rohren kann beispielsweise auf die US-A 47 68 384, die US-A 47 93 191 und die US-A 56 10 342 sowie zu der anderen Variante mit zwei parallelen, insb. identisch geformten, U-förmigen Rohrschleifen z. B. auf die US-A 41 27 028 verwiesen werden. Neben den vorbeschriebenen Typen von nach dem Coriolis-Prinzip arbeitenden Massedurchflusssaufnehmern mit Doppel-Messrohranordnung hat sich bereits seit längerem ein weiterer Typ Messaufnehmer am Markt etabliert, nämlich solche mit einem einzigen geraden oder gebogenen Messrohr. Derartige Messaufnehmer sind z. B. in der US-A 45 24 610, der US-A 48 23 614, der US-A 52 53 533, der US-A 60 06 609 oder in der WO-A 02/099363 beschrieben.

Für den Fall, daß es sich bei dem verwendeten Meßaufnehmer um einen solchen mit einem einzigen geraden Meßrohr handelt, sind im Meßaufnehmer ferner ein, insb. schwingfähig im Meßaufnehmer-Gehäuse aufgehängtes, am Meßrohr fixierter Gegenschwinger vorgesehen, der abgesehen vom Haltern des Schwingungserregers und der Sensorelemente, dazu dient, das vibrierende Meßrohr von der angeschlossenen Rohrleitung schwingungstechnisch zu entkoppeln. Der Kompensationszylinder kann dabei z.B. als ein coaxial zum Meßrohr angeordneter rohrförmiger Kompensationzylinder oder kastenförmiger Tragrahmen ausgeführt sein. Den referierten Merkmalsensembles der einzelnen vorbeschriebenen Meßaufnehmer ist noch hinzuzufügen, dass ein gerades Meßrohr bzw. gerade Meßrohre bevorzugt aus reinem Titan, einer Titan-Legierung mit hohem Titangehalt, reinem Zirkonium oder einer Zirkonium-Legierung mit hohem Zirkoniumgehalt bestehen, da sich gegenüber Meßrohren aus rostfreiem Stahl, der bei geraden Meßrohren an sich möglich ist,

kürzere Baulängen ergeben, und dass ein gebogenes Meßrohr bzw. gebogene Meßrohre bevorzugt aus rostfreiem Stahl bestehen, obwohl Titan oder Zirkonium bzw. deren Legierungen auch hier als Material der Meßrohre möglich sind.

Bei In-Line-Meßgeräten der beschriebenen Art, die als Coriolis-Massendurchflußmesser eingesetzt werden, ermittelt die jeweilige Meßgerät-Elektronik im Betrieb u.a. eine Phasendifferenz zwischen den beiden von den Sensorelementen gelieferten Schwingungsmeßsignalen und gibt die Meßgerät-Elektronik an ihrem Ausgang ein davon abgeleitetes Meßwertsignal ab, das einen mit dem zeitlichen Verlauf des Massendurchflusses korrespondierenden Meßwert darstellt. Soll, wie bei derartigen In-Line-Meßgeräten üblich, auch die Dichte des Mediums gemessen werden, so ermittelt die Meßgerät-Elektronik anhand der Schwingungsmeßsignale weiters eine momentane Schwingfrequenz der Meßrohre. Außerdem kann beispielsweise auch die Viskosität des Mediums anhand der zur Aufrechterhaltung von den Meßrohr-Schwingungen erforderlichen Leistung, insb. einem entsprechenden Erregerstrom für die Erregeranordnung, gemessen werden.

Neben der Möglichkeit des gleichzeitigen Messens mehrerer solcher Prozeßgrößen, insb. des Massendurchflusses, der Dichte und/oder der Viskosität, mittels ein und desselben Meßgerät besteht ein weiterer wesentlicher Vorteil von In-Line-Meßgeräten mit Meßaufnehmern vom Vibrationstyp u.a. darin, daß sie eine sehr hohe Meßgenauigkeit bei vergleichsweise geringer Störempfindlichkeit aufweisen. Darüber hinaus kann ein solches Meßgerät für praktisch jedes fließ- oder strömungsfähiges Medium verwendet und praktisch in jedem Anwendungsbereich in der Mess- und Automatisierungstechnik eingesetzt werden.

Bei der Fertigung solcher Meßaufnehmer vom Vibrationstyp, wie auch bereits in der US-A 56 10 342, der US-A 60 47 457, der US-B 61 68 069, der US-A 65 98 281, der US-B 66 34 241 oder auch der WO-A 03/048693 ausführlich diskutiert, kann die Befestigung des Meßrohrs innerhalb des Trägerelements, sei es durch Schweißen, Löten und/oder Verpressen, ein besonderes Problem, insb. im Hinblick auf die Stabilität

- des Nullpunkts und/oder die Verfügbarkeit des Meßaufnehmers, darstellen. Zudem können, wie der der US-A 60 47 457, US-B 61 68 069, der US-B 65 98 281, der US-B 66 34 241 oder der US-B 65 23 421 entnehmbar, erhebliche Probleme beim Befestigen des Meßrohrs innerhalb des Trägerelements auftreten, wenn Meßrohr und Trägerelement aus verschiedenen Materialien, beispielsweise Titan und Edelstahl, bestehen.

Wie weiterhin, u.a. auch in der US-A 56 10 342, der US-A 60 47 457 oder der WO-A 03/048693, ausgeführt, kann eine geeignete Lösung des Problems darin bestehen, daß das Meßrohr durch Kraft- und/oder Formschluß im Trägerelement endseitig fixiert wird, wobei dieser Kraft- und/oder Formschluß mittels Kaltverformung der Endstücke und/oder der Rohrsegmente hergestellt werden. Untersuchungen an nach diesem Verfahren gefertigten Messaufnehmern haben jedoch gezeigt, dass die üblicherweise unterschiedlichen Ausdehnungsverhalten der oben erwähnten Endstücke und der darin jeweils eingespannten Rohrsegmente des Messrohrs dazu führen können, dass die durch die Endstücke auf das Messrohr ausgeübten Einspannkräfte bei Temperaturschwankungen, insb. bei allfälligen Temperaturschocks wie sie z. B. bei turnusmässig durchgeführten Reinigungsmassnahmen mit extrem heissen Spülflüssigkeiten auftreten können, unter einen kritischen Wert sinken können. Dies wiederum kann bedeuten, dass Endstück und Messrohr aufgrund von thermisch bedingten Ausdehnungen den durch das Walzen herbeigeführten mechanischen Kontakt verlieren und somit das Trägerelement gegen das Messrohr um die oben erwähnte Schwingungsachse verdrehbar wird. Für denn dann, insb. bei Messaufnehmern mit im Betrieb auch Torsionsschwingungen um die Schwingungsachse ausführenden Messrohren, nicht mehr sicher auszuschliessenden Fall eines Verdrehens des Trägers wäre ein Auswechseln des gesamten Messgeräts praktisch unvermeidlich. Vergleichbare Effekte sind in diesem Zusammenhang auch in der WO-A 03/048693 oder der US-B 65 98 281 diskutiert worden.

Ausgehend von den vorbeschriebenen Nachteilen im Stand der Technik, die mit den herkömmlicherweise bei der Herstellung von Meßaufnehmern der beschriebenen Art

- zur Fixierung von Meßrohren im Trägerelement angewendeten Verfahren einhergehen, besteht eine Aufgabe der Erfindung darin, Messaufnehmer vom Vibrationstyp dahingehend zu verbessern, dass möglichst unter Verzicht auf Schweiß- oder Lötverbindungen zwischen Meßrohr und Trägerelement eine mechanisch hochfeste und mechanisch hochbelastbare mechanische Verbindung geschaffen werden kann.

Zur Lösung der Aufgabe besteht die Erfindung in einem Messaufnehmer vom Vibrationstyp, insb. zum Erzeugen von massedurchflussabhängigen Corioliskräften und/oder zum Erzeugen von viskositätsabhängigen Reibungskräften in strömenden Fluiden. Der erfindungsgemäße Messaufnehmer umfaßt wenigstens ein einlassendes und ein auslassendes aufweisendes, zumindest zeitweise vibrierendes Messrohr, das zum Hindurchströmenlassen des zu messenden Fluids über ein in das einlassende mündendes erstes Rohrsegment und über ein in das auslassende mündendes zweites Rohrsegment mit einer angeschlossenen Rohrleitung kommuniziert, sowie ein Trägerelement zum schwingfähigen Haltern des Messrohrs mit einem eine Durchgangsöffnung aufweisenden ersten Endstück zum Fixieren des ersten Rohrsegments und mit einem eine Durchgangsöffnung aufweisenden zweiten Endstück zum Fixieren des zweiten Rohrsegments, wobei das Messrohr im Betrieb mechanische Schwingungen um eine die beiden Rohrsegmente verbindende gedachte Schwingungsachse ausführt, und wobei sich durch jede der beiden Durchgangsöffnungen jeweils eines der beiden Rohrsegmente erstreckt und jede der beiden Durchgangsöffnungen einen Innendurchmesser aufweist, der größer ist als ein Außendurchmesser des jeweils zugehörigen Rohrsegments, so daß zwischen Rohrsegment und Endstück ein Zwischenraum gebildet ist. Der erfindungsgemäße Messaufnehmer umfaßt weiters wenigstens einen, insb. metallischen, ersten Federkörper, der auf eines der beiden Rohrsegmente aufgeschoben ist. Der Federkörper füllt den zwischen Rohrsegment und Endstück gebildeten Zwischenraum zumindest teilweise aus, wobei er derart im Zwischenraum angeordnet ist, daß er zumindest abschnittsweise sowohl das zugehörige Rohrsegment als auch das zugehörige Endstück kontaktiert und daß er zumindest abschnittsweise radial wirkenden Verformungskräften unterworfen ist. Aufgrund von damit einhergehenden

elastischen Verformungen ist der Federkörper gegen das zugehörige Rohrsegment und das zugehörige Endstück gedrückt gehalten, wodurch das jeweilige Rohrsegment in der zugehörigen Durchgangsöffnung festgeklemmt ist.

Nach einer ersten Ausgestaltung des Messaufnehmers der Erfindung ist der Federkörper als Federpaket ausgebildet, das aus zwei oder mehreren, sich bezüglich der Schwingungsachse im wesentlichen radial erstreckenden Federblechen besteht, und das den zwischen Rohrsegment und Endstück gebildeten Zwischenraum zumindest teilweise so ausfüllt, daß die Federbleche sowohl das zugehörige Rohrsegment als auch das zugehörige Endstück kontaktieren.

Nach einer zweiten Ausgestaltung des Messaufnehmers der Erfindung sind die Federbleche im wesentlichen ringscheibenförmig ausgebildet.

Nach einer dritten Ausgestaltung des Messaufnehmers der Erfindung weisen die Federbleche eine im wesentlichen sternförmige und/oder mäanderförmige Struktur auf.

Nach einer vierten Ausgestaltung des Messaufnehmers der Erfindung sind die Federbleche mit im wesentlichen radialen Schlitzern versehen.

Nach einer fünften Ausgestaltung des Messaufnehmers der Erfindung liegen die Federbleche in Richtung der Schwingungsachse hintereinander.

Nach einer sechsten Ausgestaltung des Messaufnehmers der Erfindung bestehen die Federbleche aus Metall, insb. aus Federstahl.

Nach einer siebenten Ausgestaltung des Messaufnehmers der Erfindung ist zwischen zumindest zwei Federblechen eine Vibrationen dämpfende Schicht aus Kunststoff vorgesehen.



Nach einer achten Ausgestaltung des Messaufnehmers der Erfindung ist eine mit dem Endstück, insb. lösbar, verbundene Klemmvorrichtung für die Federbleche vorgesehen, die im wesentlichen in Richtung der Schwingungsachse wirkende Verformungskräfte in das Federpaket einleitet.

Nach einer neunten Ausgestaltung des Messaufnehmers der Erfindung ist ein zweiter Federkörper auf das wenigstens eine Rohrsegment aufgeschoben, und ist zwischen den beiden Federkörpern eine Abstandshülse angeordnet.

Ein Grundgedanke der Erfindung besteht darin, die Fixierung des Messrohrs im Meßaufnehmer zumindest anteilig mittels einer reibschlüssigen Verbindung zu realisieren, die vergleichsweise einfach, insb. auch wieder lösbar, zu montieren ist und bei der, falls erforderlich, ohne weiteres auch auf Standardverbindungselemente, wie z.B. Ringfedern, Spieth-Hülsen, Sternscheiben oder dergleichen, zurückgegriffen werden kann.

Ein wesentlicher Vorteil der Erfindung besteht u.a. darin, dass, falls erforderlich, auf einen Löt- oder Schweissprozess zur Fixierung des Metallkörpers auf dem Messrohr verzichtet werden kann, da es durch die Einwirkung des Druckes zu einer sehr stabilen mechanischen Verbindung zwischen Messrohr und Metallkörper kommt. Diese ist so fest, dass sie sich auch durch lange andauernde Biege- und/oder Torsionsschwingungen des Messrohrs um die Schwingungsachse praktisch nicht löst.

Durch die Verwendung eines in Richtung der Schwingungsachse länglich gestreckten Federkörpers, beispielsweise bei der Verwendung eines aus Sternscheiben zusammengesetzten Federpakets oder einer Spieth-Hülse, kann zudem auf sehr einfache Art und Weise sichergestellt werden, dass, trotz einer entlang der durch das Federpaket gebildeten Einspannstelle wirkenden vergleichsweise hohen Einspannkraft, das Lumen der Rohrsegmente des Messrohrs auch an diesen Einspannstellen praktisch nicht eingeeengt wird und somit die ideale kreiszylindrische Form des Meßrohrlumens im wesentlichen erhalten bleibt. Jedenfalls kann ohne weiteres sicher

- gestellt werden, daß eine unter Einwirkung der vom Federkörper ausgehenden Einspannkkräfte allfällig auftretende Verkleinerung des Außendurchmessers des jeweiligen Rohrsegments sehr gering ausfällt im Vergleich zu einer mit der elastischen Verformung des aufgeschobenen Federkörpers einhergehenden Vergrößerung eines entsprechenden Innendurchmessers des Federkörpers. Anders gesagt, es kann dafür Sorge getragen werden, daß der Reibschluß im wesentlichen durch eine Gestaltänderung im Federkörper bei gleichzeitig weitgehend formstabil bleibendem Meßrohr bewirkt wird. Infolgedessen können Ablagerungen im Meßrohr wirksam vermieden werden, die sich ansonsten im Betrieb des Meßaufnehmers ggf. bilden würden.

Die Erfindung und weitere vorteilhafte Ausgestaltungen werden nun anhand der Figuren der Zeichnung näher erläutert, in der - teilweise perspektivisch - verschiedene Ausführungsbeispiele dargestellt sind und in der gleiche Teile jeweils mit denselben Bezugszeichen bezeichnet sind.

Fig. 1 zeigt in geschnittener Ansicht für die Erfindung wesentliche Teile eines Ausführungsbeispiels eines Meßaufnehmers vom Vibrationstyp mit wenigstens einem Messrohr,

Fig. 2a zeigt perspektivisch-schematisch in teilweise geschnittener Ansicht Teile des Meßaufnehmers von Fig. 1,

Fig. 2b zeigt perspektivisch-schematisch in einer Explosionssansicht die in Fig. 2a dargestellten Teile des Meßaufnehmers, und

Fig. 3a, b zeigen ein für die Fixierung des Messrohrs innerhalb des Meßaufnehmers geeignetes Federblech.

- In den Fign. 1, 2a und 2b sind für die Erfindung wesentliche Teile eines Meßaufnehmers vom Vibrationstyp, z. B. eines Coriolis- Massedurchflusssaufnehmers, dargestellt, während restliche und zur vollen Funktion ebenfalls erforderlichen Teile aus Übersichtlichkeitsgründen nicht gezeigt sind; insoweit wird insb. auf die erwähnten Dokumente des Standes der Technik verwiesen.

Der Messaufnehmer umfaßt wenigstens ein im Betrieb ein zu messendes Fluid, z. B. einer Flüssigkeit, einem Dampf oder einem Gas, führendes - hier nur teilweise gezeigtes - Meßrohr 1 mit einem Einlassende und einem Auslassende. Das Messrohr ist im Betrieb des Messaufnehmers in den Verlauf einer vom Fluid durchströmten Rohrleitung eingesetzt, wobei das Messrohr 1 zum Hindurchströmenlassen des Fluids über ein in das Einlassende mündendes erstes gerades Rohrsegment 11 und über ein in das Auslassende mündendes zweites gerades Rohrsegment 12 mit einer angeschlossenen Rohrleitung kommuniziert. Zum Anschließen des Messrohrs 1 an die Rohrleitung können in der dem Fachmann bekannten Weise z.B. Flansche 14, 15 oder Verschraubungen oder dgl. dienen. Im Betrieb des Meßaufnehmers wird das Meßrohr 1 zumindest zeitweise vibrieren gelassen, um das Fluid beschreibende Reaktionskräfte, z.B. mit dem Massedurchfluss korrelierte Corioliskräfte und/oder mit der Viskosität korreliert Reibungskräfte, zu erzeugen, wobei das Meßrohr 1 zumindest anteilig mechanische Schwingungen um eine die beiden Rohrsegmente 11, 12 verbindende gedachte Schwingungsachse S ausführt. Zum Erfassen von Vibrationen des Messrohrs 1 und zum Erzeugen von mit diesen korrespondierenden Schwingungsmeßsignalen können in der dem Fachmann bekannten Weise entsprechende, hier nicht dargestellte, Schwingungssensoren in der Nähe des Messrohrs 1 angebracht sein.

Zum schwingfähigen Haltern des Meßrohrs dient ein zumindest über die beiden Rohrsegmente 11, 12 mit dem Messrohr 1 verbundenes und dieses zumindest teilweise umhüllendes Trägerelement 2, das z. B. kastenförmig oder, wie insb. in den Fign. 2a, b dargestellt, rohrförmig ausgebildet sein kann.

- Das Rohrsegment 11 ist von einer sich entlang desselben im wesentlichen koaxial erstreckenden Durchgangsöffnung 21A eines ersten Endstücks 21 aufgenommen, während das Rohrsegment 12 in eine sich entlang desselben erstreckenden Durchgangsöffnung 22A eines zweiten Endstücks 22 gesteckt ist. Wie in Fig. 1 dargestellt, sind die beiden Endstücke 21, 22 außer über das Messrohr 1 mittels wenigstens eines weiteren, beispielsweise rohrförmigen oder plattenförmigen, Verbindungsstück 23 des Trägerelements 2 miteinander mechanisch verbunden. Jede der beiden Durchgangsöffnungen 21A, 22A weist einen Innendurchmesser auf, der größer ist als ein Außendurchmesser des jeweils zugehörigen Rohrsegments 11 bzw. 12, so daß zwischen dem jeweiligen Rohrsegment 11, 12 und dem jeweiligen Endstück 21 bzw. 22 ein Zwischenraum 21B bzw. 22B gebildet ist.

Zum mechanischen Verbinden des Rohrsegments 11 mit dem zugehörigen Endstück 21 dient wenigstens ein erster Federkörper 31, der auf das Rohrsegment 11 aufgeschoben ist. Der Federkörper 31 ist dabei derart im Zwischenraum 21B angeordnet, daß er zumindest abschnittsweise sowohl das Rohrsegment 11 als auch das Endstück 21 kontaktiert. Zu dem ist der Federkörper 31 so ausgebildet und so im Zwischenraum 21B angeordnet, daß er zumindest abschnittsweise radial wirkenden Verformungskräften unterworfen und aufgrund von damit einhergehenden elastischen Verformungen gegen das zugehörige Rohrsegment 11 und das zugehörige Endstück 21 gedrückt gehalten ist. Das Rohrsegment 11 wird also praktisch mit dem Endstück 21 verklemmt. Auf diese Weise wird ein mechanisch hochfester und dauerhafter Reibschluß zwischen Rohrsegment 11 und Federkörper 31 einerseits und zwischen Federkörper 31 und Endstück 21 andererseits hergestellt, der hervorragend dazu geeignet ist, das betriebsgemäß hochfrequent vibrierende Meßrohr 1 dauerhaft und sicher mit dem Trägerelement 2 zu verbinden.

Zum Bewirken der für die Verformung des Federkörpers 3 erforderlichen Spannkraft ist ferner eine mit dem Endstück 21, insb. lösbar, verbundene Klemmvorrichtung 5 für den Federkörper 3 vorgesehen, die im wesentlichen in Richtung der Schwingungsachse S wirkende Verformungskräfte in den Federkörper 3 einleitet.

- Nach einer Ausgestaltung der Erfindung ist der wenigstens eine Federkörper 31 als ein Federpaket ausgebildet, das aus zwei oder mehreren, sich bezüglich der Schwingungsachse S im wesentlichen radial erstreckenden und in Richtung der Schwingungsachse S hintereinander liegenden Federblechen 31A, 31B besteht. Das Federpaket füllt dabei den zwischen Rohrsegment 11 und Endstück 21 gebildeten Zwischenraum 21B zumindest teilweise so aus, daß die Federbleche 31A, 31B sowohl das zugehörige Rohrsegment 11 als auch das zugehörige Endstück 21 kontaktieren. Zur weiteren Erhöhung der Dämpfung, also zur Verringerung der mechanischen Güte des Federpakets, kann beispielsweise zwischen zwei oder mehreren Federblechen 31A, 31B jeweils eine Vibrationen dämpfende Schicht aus Kunststoff eingebracht sein.

Die Federbleche 31 sind im gezeigten Ausführungsbeispiel im wesentlichen ringscheibenförmig ausgebildet und mit im wesentlichen radialen Schlitzern versehen, die vorzugsweise so angelegt sind, daß die Federbleche 31A, 31B eine im wesentlichen sternförmige oder auch mäandrierförmige Struktur aufweisen, vgl. Fig. 2b, 3a, 3b. Derartige, insb. als Sternscheiben ausgebildete, Federbleche 31A, 31B können beispielsweise auch als Normteile bezogen werden.

Nach einer weiteren Ausgestaltung der Erfindung ist der Federkörper 31 als eine Spieth-Hülse oder als ein Ringfeder-Spannelement ausgebildet.

Nach einer Weiterbildung der Erfindung ist, insb. für den Fall, daß der Federkörper 31 als Federpaket ausgebildet ist, ferner ein zweiter Federkörper 32 vorgesehen, der ebenfalls auf das Rohrsegment 11 aufgeschoben und in vergleichbarer Weise zum Federkörper 31 mit dem Endstück 21 verklemmt ist. Bei dieser Weiterbildung der Erfindung ist, wie in Fig. 1, 2a, b dargestellt, zwischen den beiden Federkörpern 31, 32 ferner eine biegegesteife, im Vergleich zu den beiden Federkörpern 31, 32 nicht verformbare Abstandshülse 33 vorgesehen, die im wesentlichen coaxial zum Rohrsegment 11 verlaufend im Meßaufnehmer angeordnet ist und die dazu dient, die von den beiden Federkörpern 31, 32 erzeugten Haltekräfte und -momente im Vergleich

- zu lediglich aneinander gereihten Federkörpern auf sehr einfache Weise deutlich zu erhöhen.

Ein wesentlicher Vorteil der Erfindung ist darin zu sehen, dass unter Beibehaltung der Vorteile des bereits in der US-A 56 10 342 beschriebenen Verfahrens zur Herstellung von Messaufnehmern, nämlich das Messrohr 1 unter Verzicht auf Schweiss- oder Lötverbindungen und somit unter Vermeidung von Wärmespannungen schonend am Trägerelement 2 zu fixieren, auf sehr einfache Weise eine erhebliche Verbesserung der Festigkeit und insb. auch der Beständigkeit der mechanischen Verbindung zwischen Messrohr 1 und Trägerelement 2 erzielt werden kann. Des weiteren kann sichergestellt werden, daß das Meßrohr trotz der hohen Einspannkkräfte, mit denen es im Trägerelement 2 gehalten ist, selbst kaum Verformungen erfährt und somit über die gesamte Meßrohrlänge auch nach dem Einbau einen weitgehend gleichbleibenden uniformen Querschnitt aufweist.

## PATENTANSPRÜCHE

1. Messaufnehmer vom Vibrationstyp, insb. zum Erzeugen von massedurchflussabhängigen Corioliskräften und/oder zum Erzeugen von viskositätsabhängigen Reibungskräften in strömenden Fluiden, welcher Messaufnehmer umfasst:

- wenigstens ein einlassendes und ein auslassendes, zumindest zeitweise vibrierendes Messrohr (1) zum Führen eines Fluids,
  - wobei das Messrohr (1) zum Hindurchströmenlassen des Fluids über ein in das einlassende mündendes erstes Rohrsegment (11) und über ein in das auslassende mündendes zweites Rohrsegment (12) mit einer angeschlossenen Rohrleitung kommuniziert, und
  - wobei das Messrohr (1) im Betrieb mechanische Schwingungen um eine die beiden Rohrsegmente (11, 12) verbindende gedachte Schwingungsachse (S) ausführt, sowie
- ein Trägerelement (2) zum schwingfähigen Haltern des Messrohrs (1)
  - mit einem einlassende Durchgangsöffnung (21A) aufweisenden ersten Endstück (21) zum Fixieren des ersten Rohrsegments (11) und
  - mit einem auslassende Durchgangsöffnung (22A) aufweisenden zweiten Endstück (22) zum Fixieren des zweiten Rohrsegments (12),
- wobei sich durch jede der beiden Durchgangsöffnungen (22A) jeweils eines der beiden Rohrsegmente (11) bzw. (12) erstreckt und jede der beiden Durchgangsöffnungen (22A, 22) einen Innendurchmesser aufweist, der größer ist als ein Außendurchmesser des jeweils zugehörigen Rohrsegments (21, 22), so daß zwischen Rohrsegment (21, 22) und Endstück (11, 12) ein Zwischenraum (21B, 22B) gebildet ist, dadurch gekennzeichnet, daß
  - auf wenigstens einem der beiden Rohrsegmente (11) bzw. (12) wenigstens ein, insb. metallischer, erster Federkörper (31) aufgeschoben ist,

- wobei der Federkörper (31) derart im Zwischenraum (21B, 22B) angeordnet ist, daß er zumindest abschnittsweise sowohl das zugehörige Rohrsegment (11, 12) als auch das zugehörige Endstück (21, 22) derart kontaktiert, daß er zumindest abschnittsweise radial wirkenden Verformungskräften unterworfen und infolge von damit einhergehenden elastischen Verformungen gegen das zugehörige Rohrsegment (11, 12) und das zugehörige Endstück (21, 22) gedrückt gehalten ist.
2. Messaufnehmer nach Anspruch 1, weiters dadurch gekennzeichnet, daß der erste Federkörper (31) als ein Federpaket ausgebildet ist,
    - das aus zwei oder mehreren, sich bezüglich der Schwingungsachse (S) im wesentlichen radial erstreckenden Federblechen (31A, 31B) besteht, und
    - das den zwischen Rohrsegment (11, 12) und Endstück (21, 22) gebildeten Zwischenraum zumindest teilweise so ausfüllt, daß die Federbleche sowohl das zugehörige Rohrsegment (11, 12) als auch das zugehörige Endstück (21, 22) kontaktieren.
  3. Messaufnehmer nach Anspruch 2, weiters dadurch gekennzeichnet, daß die Federbleche (31A, 31B) im wesentlichen ringscheibenförmig ausgebildet sind.
  4. Messaufnehmer nach Anspruch 2 oder 3, weiters dadurch gekennzeichnet, daß die Federbleche (31A, 31B) eine im wesentlichen sternförmige und/oder mäanderförmige Struktur aufweisen.
  5. Messaufnehmer nach dem der vorherigen Anspruch 2 bis 4, weiters dadurch gekennzeichnet, daß die Federbleche (31A, 31B) mit im wesentlichen radialen Schlitzten versehen sind.
  6. Messaufnehmer nach einem der vorherigen Ansprüche 2 bis 5, weiters dadurch gekennzeichnet, daß die Federbleche (31A, 31B) in Richtung der Schwingungsachse (S) hintereinander liegen.



- 7. Messaufnehmer nach einem der vorherigen Ansprüche 2 bis 6, weiters dadurch gekennzeichnet, daß zwischen zumindest zwei Federblechen (31A, 31B) eine Schicht aus Vibrationen dämpfendem Kunststoff vorgesehen ist.
- 8. Messaufnehmer nach Anspruch 1, weiters dadurch gekennzeichnet, daß der erste Federkörper (3) als eine Spieth-Hülse oder als ein Ringfeder-Spannelement ausgebildet ist.
- 9. Messaufnehmer nach einem der vorherigen Ansprüche, weiters dadurch gekennzeichnet, daß eine mit dem wenigstens einen Endstück (21, 22), insb. lösbar, verbundene Klemmvorrichtung (5) für den ersten Federkörper (31) vorgesehen ist, die im wesentlich in Richtung der Schwingungsachse (S) wirkende Verformungskräfte in den ersten Federkörper (31) einleitet.
- 10. Messaufnehmer nach einem der vorherigen Ansprüche, weiters dadurch gekennzeichnet, daß ein zweiter Federkörper (32) auf das wenigstens eine Rohrsegment (11, 12) aufgeschoben ist, und daß zwischen den beiden Federkörpern (31, 32) eine Abstandshülse (33) angeordnet ist.

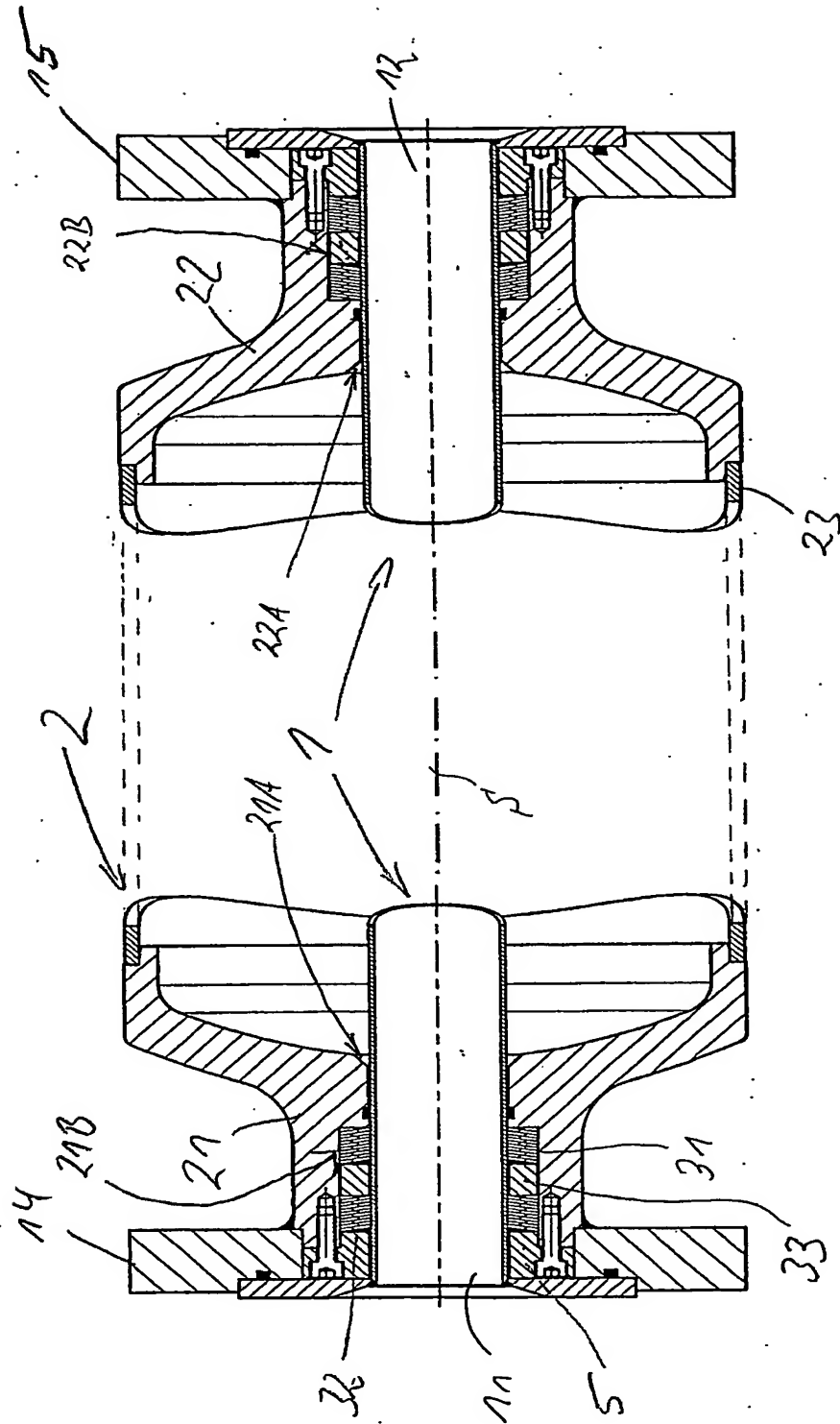


Fig. 1

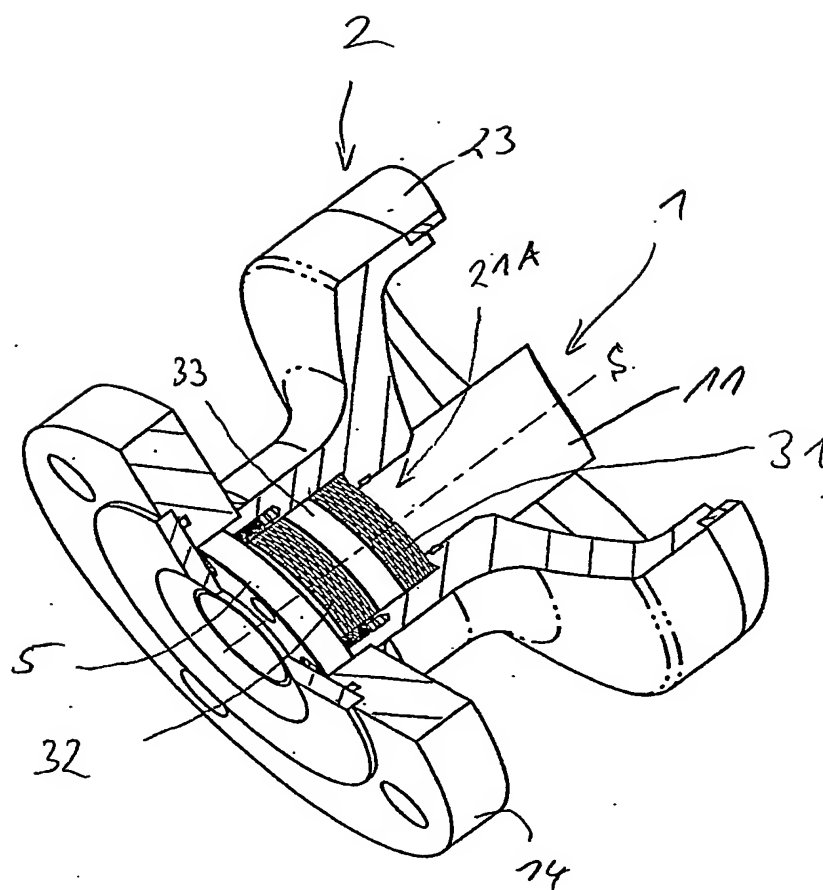


Fig. 29

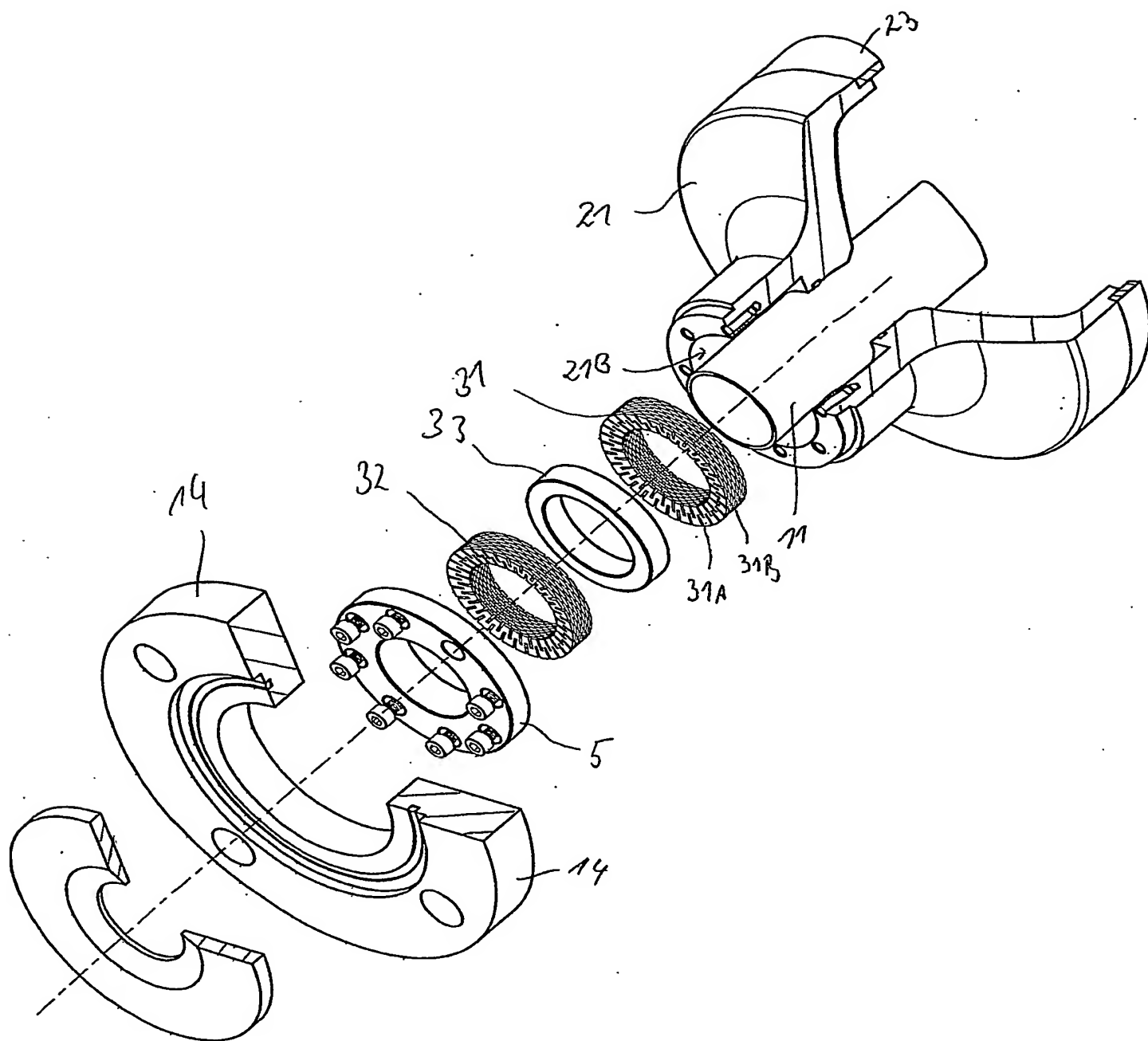


Fig. 26

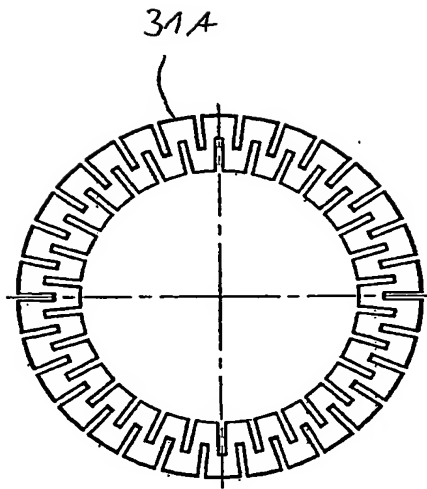


Fig. 3a

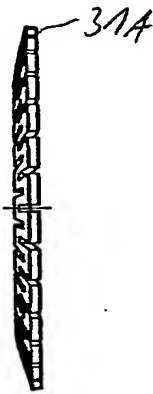


Fig. 3b

## INTERNATIONAL SEARCH REPORT

Int'l Application No  
PCT/EP2004/012479

A. CLASSIFICATION OF SUBJECT MATTER  
IPC 7 G01F1/84 G01N9/00

According to International Patent Classification (IPC) or to both national classification and IPC

## B. FIELDS SEARCHED

Minimum documentation searched (classification system followed by classification symbols)

IPC 7 G01F G01N

Documentation searched other than minimum documentation to the extent that such documents are included in the fields searched

Electronic data base consulted during the international search (name of data base and, where practical, search terms used)

EPO-Internal, PAJ, WPI Data

## C. DOCUMENTS CONSIDERED TO BE RELEVANT

Category *	Citation of document, with indication, where appropriate, of the relevant passages	Relevant to claim No.
X	US 6 343 517 B1 (VAN CLEVE CRAIG BRAINERD ET AL) 5 February 2002 (2002-02-05) cited in the application abstract; figures 8,9 column 14, line 19 - column 15, line 25	1-8,10
Y		9
Y	WO 96/08697 A (SMITH METER INC; SWANSON, PHILIP, E; KAPPELT, ERIC, G) 21 March 1996 (1996-03-21) abstract; figure 2 page 9, line 33 - page 10, line 12	9
A	US 5 691 485 A (ENDO ET AL) 25 November 1997 (1997-11-25) abstract; figures 4A,4B column 5, line 14 - line 31 column 6, line 44 - line 57	1
	----- -/-- -----	

☒ Further documents are listed in the continuation of box C.

☒ Patent family members are listed in annex.

## \* Special categories of cited documents:

- \*A\* document defining the general state of the art which is not considered to be of particular relevance
- \*E\* earlier document but published on or after the international filing date
- \*L\* document which may throw doubts on priority claim(s) or which is cited to establish the publication date of another citation or other special reason (as specified)
- \*O\* document referring to an oral disclosure, use, exhibition or other means
- \*P\* document published prior to the international filing date but later than the priority date claimed

- \*T\* later document published after the international filing date or priority date and not in conflict with the application but cited to understand the principle or theory underlying the invention
- \*X\* document of particular relevance; the claimed invention cannot be considered novel or cannot be considered to involve an inventive step when the document is taken alone
- \*Y\* document of particular relevance; the claimed invention cannot be considered to involve an inventive step when the document is combined with one or more other such documents, such combination being obvious to a person skilled in the art
- \*Z\* document member of the same patent family

Date of the actual completion of the international search

7 March 2005

Date of mailing of the international search report

24/03/2005

Name and mailing address of the ISA

European Patent Office, P.B. 5818 Patentlaan 2  
NL - 2280 HV Rijswijk  
Tel. (+31-70) 340-2040, Tx. 31 651 epo nl,  
Fax (+31-70) 340-3016

Authorized officer

Vorropoulos, G

# INTERNATIONAL SEARCH REPORT

Int. Patent Application No  
PCT/EP2004/012479

## C.(Continuation) DOCUMENTS CONSIDERED TO BE RELEVANT

Category *	Citation of document, with indication, where appropriate, of the relevant passages	Relevant to claim No.
A	<p>US 4 354 377 A (STANSFELD ET AL)  19 October 1982 (1982-10-19)  abstract; figure 1  column 2, line 19 - line 66  -----</p>	1

# INTERNATIONAL SEARCH REPORT

Information on patent family members

Int. Application No  
PCT/EP2004/012479

Patent document cited in search report	Publication date	Patent family member(s)	Publication date
US 6343517	B1	05-02-2002	AU 767546 B2 13-11-2003
		AU 5607800 A 22-01-2001	
		BR 0011791 A 21-05-2002	
		CA 2377991 A1 11-01-2001	
		CN 1371473 A 25-09-2002	
		EP 1190223 A1 27-03-2002	
		JP 2003503721 T 28-01-2003	
		MX PA01013266 A 21-06-2002	
		PL 352688 A1 08-09-2003	
		WO 0102814 A1 11-01-2001	
		US 2002014125 A1 07-02-2002	
WO 9608697	A	21-03-1996	AU 3491595 A 29-03-1996
			WO 9608697 A2 21-03-1996
US 5691485	A	25-11-1997	JP 2786812 B2 13-08-1998
			JP 7333030 A 22-12-1995
			JP 2984192 B2 29-11-1999
			JP 8219841 A 30-08-1996
			JP 2786829 B2 13-08-1998
			JP 8304138 A 22-11-1996
US 4354377	A	19-10-1982	AT 393564 B 11-11-1991
			AT 12486 A 15-04-1991
			AT 393033 B 25-07-1991
			AT 545780 A 15-12-1990
			DE 3039438 A1 27-08-1981
			FR 2468900 A1 08-05-1981
			GB 2062865 A ,B 28-05-1981
			GB 2131951 A ,B 27-06-1984
			JP 1010770 B 22-02-1989
			JP 1530678 C 15-11-1989
			JP 62228135 A 07-10-1987
			JP 1486949 C 14-03-1989
			JP 56076031 A 23-06-1981
			JP 63033656 B 06-07-1988
			US 4466272 A 21-08-1984



# INTERNATIONALER RECHERCHENBERICHT

Internationales Aktenzeichen  
PCT/EP2004/012479

**A. KLASSIFIZIERUNG DES ANMELDUNGSGEGENSTANDES**  
IPK 7 G01F1/84 G01N9/00

Nach der Internationalen Patentklassifikation (IPK) oder nach der nationalen Klassifikation und der IPK

**B. RECHERCHIERTE GEBIETE**

Recherchierter Mindestprüfstoff (Klassifikationssystem und Klassifikationssymbole)  
IPK 7 G01F G01N

Recherchierte aber nicht zum Mindestprüfstoff gehörende Veröffentlichungen, soweit diese unter die recherchierten Gebiete fallen

Während der internationalen Recherche konsultierte elektronische Datenbank (Name der Datenbank und evtl. verwendete Suchbegriffe)

EPO-Internal, PAJ, WPI Data

**C. ALS WESENTLICH ANGESEHENE UNTERLAGEN**

Kategorie*	Bezeichnung der Veröffentlichung, soweit erforderlich unter Angabe der in Betracht kommenden Teile	Betr. Anspruch Nr.
X	US 6 343 517 B1 (VAN CLEVE CRAIG BRAINERD ET AL) 5. Februar 2002 (2002-02-05) in der Anmeldung erwähnt Zusammenfassung; Abbildungen 8,9 Spalte 14, Zeile 19 - Spalte 15, Zeile 25	1-8, 10
Y	-----	9
Y	WO 96/08697 A (SMITH METER INC; SWANSON, PHILIP, E; KAPPELT, ERIC, G) 21. März 1996 (1996-03-21) Zusammenfassung; Abbildung 2 Seite 9, Zeile 33 - Seite 10, Zeile 12	9
A	US 5 691 485 A (ENDO ET AL) 25. November 1997 (1997-11-25) Zusammenfassung; Abbildungen 4A, 4B Spalte 5, Zeile 14 - Zeile 31 Spalte 6, Zeile 44 - Zeile 57 ----- -/-	1

☒ Weitere Veröffentlichungen sind der Fortsetzung von Feld C zu entnehmen

☒ Siehe Anhang Patentfamilie

\* Besondere Kategorien von angegebenen Veröffentlichungen :

\*A\* Veröffentlichung, die den allgemeinen Stand der Technik definiert, aber nicht als besonders bedeutsam anzusehen ist

\*E\* älteres Dokument, das jedoch erst am oder nach dem internationalen Anmeldedatum veröffentlicht worden ist

\*L\* Veröffentlichung, die geeignet ist, einen Prioritätsanspruch zweifelhaft erscheinen zu lassen, oder durch die das Veröffentlichungsdatum einer anderen im Recherchenbericht genannten Veröffentlichung belegt werden soll oder die aus einem anderen besonderen Grund angegeben ist (wie ausgeführt)

\*O\* Veröffentlichung, die sich auf eine mündliche Offenbarung, eine Benutzung, eine Ausstellung oder andere Maßnahmen bezieht

\*P\* Veröffentlichung, die vor dem internationalen Anmeldedatum, aber nach dem beanspruchten Prioritätsdatum veröffentlicht worden ist

\*T\* Spätere Veröffentlichung, die nach dem internationalen Anmeldedatum oder dem Prioritätsdatum veröffentlicht worden ist und mit der Anmeldung nicht kollidiert, sondern nur zum Verständnis des der Erfindung zugrundeliegenden Prinzips oder der ihr zugrundeliegenden Theorie angegeben ist

\*X\* Veröffentlichung von besonderer Bedeutung; die beanspruchte Erfindung kann allein aufgrund dieser Veröffentlichung nicht als neu oder auf erfinderischer Tätigkeit beruhend betrachtet werden

\*Y\* Veröffentlichung von besonderer Bedeutung; die beanspruchte Erfindung kann nicht als auf erfinderischer Tätigkeit beruhend betrachtet werden, wenn die Veröffentlichung mit einer oder mehreren anderen Veröffentlichungen dieser Kategorie in Verbindung gebracht wird und diese Verbindung für einen Fachmann naheliegend ist

\*Z\* Veröffentlichung, die Mitglied derselben Patentfamilie ist

Datum des Abschlusses der internationalen Recherche

7. März 2005

Absendedatum des internationalen Recherchenberichts

24/03/2005

Name und Postanschrift der internationalen Recherchenbehörde

Europäisches Patentamt, P.B. 5818 Patentlaan 2  
NL - 2280 HV Rijswijk  
Tel. (+31-70) 340-2040, Tx. 31 651 epo nl,  
Fax (+31-70) 340-3016

Bevollmächtigter Bediensteter

Vorropoulos, G

## C.(Fortsetzung) ALS WESENTLICH ANGESEHENE UNTERLAGEN

Kategorie*	Bezeichnung der Veröffentlichung, soweit erforderlich unter Angabe der in Betracht kommenden Teile	Betr. Anspruch Nr.
A	US 4 354 377 A (STANSFELD ET AL) 19. Oktober 1982 (1982-10-19) Zusammenfassung; Abbildung 1 Spalte 2, Zeile 19 - Zeile 66 -----	1

# INTERNATIONALER RECHERCHENBERICHT

Angaben zu Veröffentlichungen, die zur selben Patentfamilie gehören

In nates Aktenzeichen

PCT/EP2004/012479

Im Recherchenbericht angeführtes Patentdokument	Datum der Veröffentlichung	Mitglied(er) der Patentfamilie	Datum der Veröffentlichung
US 6343517	B1	05-02-2002	
		AU 767546 B2	13-11-2003
		AU 5607800 A	22-01-2001
		BR 0011791 A	21-05-2002
		CA 2377991 A1	11-01-2001
		CN 1371473 A	25-09-2002
		EP 1190223 A1	27-03-2002
		JP 2003503721 T	28-01-2003
		MX PA01013266 A	21-06-2002
		PL 352688 A1	08-09-2003
		WO 0102814 A1	11-01-2001
		US 2002014125 A1	07-02-2002
WO 9608697	A	21-03-1996	
		AU 3491595 A	29-03-1996
		WO 9608697 A2	21-03-1996
US 5691485	A	25-11-1997	
		JP 2786812 B2	13-08-1998
		JP 7333030 A	22-12-1995
		JP 2984192 B2	29-11-1999
		JP 8219841 A	30-08-1996
		JP 2786829 B2	13-08-1998
		JP 8304138 A	22-11-1996
US 4354377	A	19-10-1982	
		AT 393564 B	11-11-1991
		AT 12486 A	15-04-1991
		AT 393033 B	25-07-1991
		AT 545780 A	15-12-1990
		DE 3039438 A1	27-08-1981
		FR 2468900 A1	08-05-1981
		GB 2062865 A ,B	28-05-1981
		GB 2131951 A ,B	27-06-1984
		JP 1010770 B	22-02-1989
		JP 1530678 C	15-11-1989
		JP 62228135 A	07-10-1987
		JP 1486949 C	14-03-1989
		JP 56076031 A	23-06-1981
		JP 63033656 B	06-07-1988
		US 4466272 A	21-08-1984